

CityGuideZug

mit offiziellem Hotelführer

13. Auflage

Oktober 2015 – April 2016

SPEZIAL: ZUGER ZÜNFT

Ein Produkt von
gt-image. GmbH



ZUG TOURISMUS

**Ihr Partner für
Gruppenevents.**

**Your partner for
group events.**

zug-tourismus.ch

Zug Tourismus
Bahnhofplatz
6304 Zug
T +41 41 723 68 00
F +41 41 723 68 10
tourism@zug.ch
www.zug-tourismus.ch

A group of approximately 15 ducks is gathered on a lush green lawn. They are surrounded by several large, mature trees with thick trunks and dense green foliage. In the background, a paved path, a hedge, and a building with large windows are visible under a bright sky. The overall scene is peaceful and natural.

Die Zuger Meister

Einst waren sie Qualitätssicherer und Berufsschützer. Heute pflegen sie Geselligkeit und Tradition. Über Zuger Zünfte, über verkleidete Lölis, schreiende Kinder und verliebte Pärchen.



**PLATZ DER
ZUGER ZÜNFT**

Die Berufsmeister

In einigen Zünften muss man eine Prüfung ablegen, um den Titel als Meister zu ergattern. Bei den Bäckerzunft gilt es von Berufs wegen: 16 der 68 Mitglieder dürfen sich als Meister bezeichnen, da sie im Gewerbe arbeiten. Sie sind Bäcker, Müller oder Confitüre. Die übrigen Mitbrüder der Zunft der Bäcker, Müller und Zuckerbäcker gehen anderen Berufen nach. www.baeckerzunft.ch

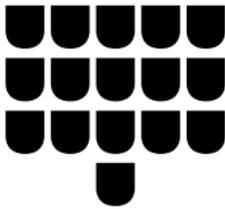
Seit 1408

Die älteste Zunft, die noch heute besteht, ist die Zunft der Schneider, Tuchscherer und Gewerbsleute. Religiosität spielte früher wie in anderen Zünften eine wichtige Rolle. www.schneiderzunft.ch

Die Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer zählt 85 Mitglieder. Für den Hauptbott – eine Art GV – weichen sie vom Rathauskeller in den Gotischen Saal aus. www.schreinerzunft-zug.ch



Gründung zum Dritten **Hafner, Steinmetze, oder Spengler: Die Zunft für das Bauwesen wurde zum ersten Mal 1685 gegründet – und dann zweimal wieder aufgelöst. Die heutige Zunft der Bauleute besteht erst seit 1941.** www.bauleutezunft-zug.ch



16 Zünfte

im 18. Jahr-
hundert



5 Zünfte

im 21. Jahr-
hundert

Bruderschaften

Eine Zunftmitgliedschaft bleibt auch heute noch den Männern vorbehalten. Untereinander bezeichnen sich die Zünfte als Schwesterezünfte. Schliesslich heisst es ja «die» Zunft. Hat also nichts mit Frauen zu tun. Logisch, oder?

«Hochgeachteter Herr Zunftmeister» – die rund 300 Zuger Zunftleute kennen sich zwar untereinander und sind per Du. Jedoch darf diese Anrede in der schriftlichen und mündlichen Korrespondenz nicht fehlen.

1974

gegründet ist die Fischerzunft die jüngste. Die Mitglieder kennen sich im Fischermetier aus: Sie haben gemeinsam für die Prüfung gebüffelt und verfügen nun über einen Sachkundennachweis Fischerei. Dieser erlaubt das Fischen in der ganzen Schweiz. Nicht alle Zünftler gehen jedoch dieser Tätigkeit professionell nach: 4 von 58 Mitgliedern sind Berufsfischer. «Die ganz besonderen Meister», wie die anderen sie ehrenvoll nennen.

www.fischerzunftzug.ch



Tradition bewahren

Sie ziehen durch die Gassen der Altstadt und schlagen mit Schweineblasen um sich: Die «Lölis» erinnern jeweils am Gütismontag an Greth Schell. Die tapfere Frau, die ihren trinkfreudigen Mann aus dem Wirtshaus holen und nach Hause tragen musste. Die Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer lässt diesen Brauch jedes Jahr aufleben. Rufen die Kinder «Greth Schällebei!», werden sie mit Brötchen, Würstchen und Orangen belohnt. Auf dem Kolinplatz wird es am letzten Mittwoch im Januar richtig laut: «Bäckermöhli, Bäckermöhli!» – und auch hier werden die Kinder belohnt. Die Zünfter der Müller, Bäcker und Zuckerbäcker werfen dann jeweils Essen in die Menge, und das bereit seit 1688. Ein ebenfalls alter Brauch – wenn auch noch nicht so lange in den Händen der Schneiderzunft – ist das Chrööpfelimee am Alt-Fasnachtssonntag. Brennt an einem Haus ein rotes Licht, wartet ein verlobtes oder frisch verheiratetes Paar auf ein Ständchen. Gesangsgruppen ziehen durch die Stadt und besingen die junge Liebe. Als Dank werden sie mit «Chrööpfeli» und Wein beschenkt.





**Erinnert an Greth Schell:
Der Brunnen in der Unter Altstadt.**

Unter Kontrolle

Das Städtchen am Zuger See und an der Verkehrsachse zum Gotthard florierte: Um 1200 gegründet war der Ort 200 Jahre später ein wichtiger Handels- und Umschlagsplatz für Handwerk und Gewerbe. Um ihren Beruf zu schützen, schlossen sich Handwerker zu Zünften zusammen. Die Bruderschaften überwachten die Qualität der Ware und den Handel. Sie pflegten den guten Ruf ihres Handwerks. Sie hielten fremde Handwerker aus Zug fern. Und sie waren schon damals eine Gemeinschaft, die

Religion hatte einen grossen Stellenwert: Zunftwappen am Fenster der Liebfrauenkapelle.



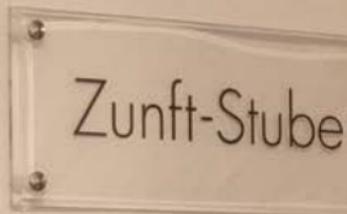
Geselligkeit pflegte. In Zug hatten die Zünfte keine politische Macht. Im Gegensatz zu anderen Städten wie Zürich waren sie nicht im Rat vertreten. Vor dem Zusammenbruch des Ancien Régimes gab es 16 Zünfte. Ab 1848 garantierte die Schweizerische Bundesverfassung das Recht auf Handels- und Gewerbefreiheit. Der eigentliche Zweck einer Zunft war plötzlich überholt: Die Kontrolle über den Handel und das Handwerk lag nicht mehr in den Händen der Bruderschaften. Nicht alle Zünfte überlebten.

**Für Wertvolles: Der Zunftschrank
der Schneider im Hotel Ochsener.
Rechts ein Jubiläumsgeschenk der
Bäckerzunft.**



Auf Anfrage

Ein kleiner Teil übt heute noch den Beruf aus, für welchen die Zunft früher eingestanden ist. Die Zunft der Bauleute zählt 35 Mitglieder, die im Bausektor tätig sind – in der Fischerzunft sind es noch vier Berufsfischer. Heute stehen vor allem die Wahrung der Traditionen und das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Auch ein wichtiger Aspekt: Das Netzwerken. Man kennt sich nicht nur innerhalb der Zunft, auch mit den anderen vier Schwester-Zünften besteht ein enger Kontakt. An alle interessierten Männer: Bewerben könnt ihr euch nicht. Potenzielle Zünftler werden von den Mitgliedern vorgeschlagen, geprüft und angefragt.



Curious about the guilds of Zug? Read the English version online:
zug-tourismus.ch › Kultur › Brauchtum › Zünfte

Jede Zunft hat ihr eigenes Stammlokal:
Die Zunftstube der Bäcker im Restaurant Aklin.





ZUG TOURISMUS

Lust auf mehr?
Besuchen Sie uns
auf

Looking for more?
Visit us on
zug-tourismus.ch

Zug Tourismus
Bahnhofplatz
6304 Zug
T +41 41 723 68 00
F +41 41 723 68 10
tourism@zug.ch
www.zug-tourismus.ch